

Gemeinde Simmerath

Pressemitteilung

08.04.2011

zum Zeitungsbericht vom 07.04.2011

„Monschau will Geld für Simmerather Hauptschule
umwidmen“

Laut dem Bericht in der Lokalzeitung vom 07.04.2011 hat die Monschauer Bürgermeisterin Ritter Frau Regierungspräsidentin Gisela Walsken angeschrieben und aufgefordert, eine Reduzierung der bewilligten Landeszuschüsse zur Sanierung der Hauptschule Simmerath vorzunehmen und diese frei werdenden Mittel für einen Anbau der geplanten Gemeinschaftsschule in Monschau zu verwenden. Diese Vorgehensweise der Monschauer Bürgermeisterin haben wir mit Befremden und Unverständnis zur Kenntnis genommen.

Es stellt schon einen einmaligen Vorgang dar, wenn eine Nachbarkommune, mit der man bisher in vielen Bereichen partnerschaftlich zusammengearbeitet hat, versucht, einem bewilligte Fördermittel während einer laufenden Maßnahme streitig zu machen.

Der Gipfel der Unverschämtheit ist jedoch, dass dieses Ansinnen, ohne vorher mit uns Simmerathern darüber zu sprechen direkt an die Bezirksregierung herangetragen wurde und das einen Tag, nachdem wir die gemeinsame

Beantragung einer Gemeinschaftsschule beschlossen hatten.

Der Gemeinde Simmerath wurde mit Bescheid der Bezirksregierung Köln vom 23.09.2009 eine Zuwendung in Höhe von 4.455.000,00 € für die energetische und bauliche Sanierung des Gebäudes der Gemeinschafts-Hauptschule Simmerath mit Zweifach-Sporthalle bewilligt. Die Sanierung erfolgt im Passivhausstandard. Der erste Bauabschnitt ist nahezu abgeschlossen. Einzelne Aufträge für den zweiten Bauabschnitt sind bereits vergeben.

Der Bewilligungsbescheid enthält eine Zweckbindungsfrist von 10 bzw. 20 Jahren, wonach die sanierten Gebäudeteile für Zwecke der sozialen Infrastruktur genutzt werden müssen. Diese Auflage wird die Gemeinde problemlos auch ohne einen Standort als Gemeinschaftsschule erfüllen.

An dieser Stelle sagen wir nochmals ausdrücklich, dass der beste Standort für eine Gemeinschaftsschule (an einem Standort mit Beschulung aller Schüler der Klassen 5-10) die jetzige Hauptschule Simmerath wäre. Hierzu hat die Stadt Monschau jedoch erklärt, diese Möglichkeit bei der Elternbefragung in keinem Fall zuzulassen, da sie einen Alleinstandort Simmerath selbst bei einem mehrheitlichen Votum der Eltern nicht akzeptieren werde. Der Dank dafür, dass wir diese Haltung zähneknirschend akzeptiert haben, ist nun das Begehren der Stadt Monschau, der Gemeinde Simmerath die Fördermittel für dieses Gebäude streitig zu machen und sie selbst zu vereinnahmen.

Durch eine E-Mail der Bürgermeisterin Ritter wurde Bürgermeister Hermanns am Tag nach der Simmerather

Ratssitzung erstmalig über die Absicht der Stadt Monschau unterrichtet, prüfen zu lassen, ob Mittel, die für die Sanierung der Hauptschule Simmerath bewilligt wurden, auf die Gemeinschaftsschule Monschau übertragen werden können. In dieser E-Mail ist anders als im Zeitungsbericht an keiner Stelle die Rede davon, dass dies nur im Falle der Zustimmung Simmeraths in Betracht gezogen wird.

Darüber hinaus weist Frau Ritter in ihrer Mail darauf hin, dass die Stadt Monschau als Träger von 2 Schulen (und nicht die 3 Kommunen Monschau, Roetgen und Simmerath gemeinsam) die Gemeinschaftsschule alleine beantragen wird. Der Gemeinde Simmerath wird lediglich anheimgestellt, sich als Schulträger der Hauptschule Simmerath als eine Art Befürworter zu beteiligen.

Der Gemeinderat Simmerath hat am letzten Dienstag gem. Absprache der 3 Bürgermeister Eis, Hermanns und Ritter beschlossen, dass die Gemeinde Simmerath mit der Gemeinschafts-Hauptschule Simmerath am gemeinsamen Schulversuch „Gemeinschaftsschule“ der Stadt Monschau, der Gemeinde Roetgen und der Gemeinde Simmerath als Mit Antragsteller teilnimmt. Aus diesem Grunde ist es unverständlich, weshalb die Stadt Monschau jetzt wieder einen eigenen Antrag stellen will und lediglich ein gemeinsames Schreiben der 3 Bürgermeister/ Kommunen beigefügt werden soll.

In Kenntnis des von der Stadt Monschau beauftragten Schulentwicklungsplanes ist die Aussage von Bürgermeisterin Ritter, wonach es in den ersten beiden Jahren keines Anbaus an der Elwin-Christoffel-Schule

bedürfe, offensichtlich unwahr. Das Gutachten der Stadt Monschau sagt aus, dass bei Vierzügigkeit 13 Klassen und Fachräume und bei Dreizügigkeit mindestens 5 Klassenräume an der Elwin-Christoffel-Schule fehlen.

Ob es vertretbar ist, dass sich eine Stadt mit einem Haushaltsdefizit von 8,4 Mio Euro in 2011, die sich darüber hinaus im Nothaushalt befindet, einen Schulanbau leisten möchte, wenn hierzu andere Alternativen vorhanden sind, dürfte fraglich sein.

Diese Vorgehensweise der Stadt Monschau stellt für uns einen derartig großen Vertrauensverlust dar, dass Simmerath in allen Bereichen so z.B. bei den gemeinsamen Zweckverbänden und beim Tourismus zu entscheiden hat, ob eine weitere Zusammenarbeit mit der Stadt Monschau im Interesse der Simmerather Bevölkerung noch sinnvoll ist.

Sollte die Stadt Monschau, wie sie es sich in den letzten Monaten stets auf die Fahnen geschrieben hat, tatsächlich in erster Linie das Kindeswohl im Auge haben, sollte Sie von ihrem Ansinnen Abstand nehmen und sich für den für unsere Kinder besten Standort, nämlich den alleinigen Standort in Simmerath entscheiden.

Unterschriften:

Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister

Bruno Löhner, Fraktionsvorsitzender CDU

Siegfried Lauscher, stellv. Fraktionsvorsitzender SPD

Stephan Weber, Fraktionsvorsitzender UWG

Günter Mießen, Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die
Grünen

Hermann-Josef Bongard, Fraktionsvorsitzender FDP